



Schulz Systemtechnik GmbH

Visbek

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Schulz Systemtechnik GmbH, 49429 Visbek

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Schulz Systemtechnik GmbH ist primär im Bereich der Automation und Installation von elektrischen Anlagen, Maschinen und Geräten aller Art tätig. Hier werden komplexe Lösungen für sämtliche Sparten des Maschinen- und Anlagenbaus, der Erdöl- und Erdgasförderindustrie, des Agraranlagenbaus sowie der Energie- und Gebäudetechnik umgesetzt. Ferner wächst der Bereich der dezentralen Energieerzeugung, Speicherung sowie angebundener Ladeinfrastruktur stark.

Ziele und Strategien

Wir vereinen alle drei Disziplinen der Automatisierungstechnik - von der Mechanik über die Elektrotechnik bis zur Informatik - und bieten so die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand. Diese Aufstellung vermeidet Schnittstellen zwischen den einzelnen Gewerken und führt für den Kunden zu Kosten- und Effizienzvorteilen.

Grundlagen der internen Steuerung und Steuerungskennzahlen

Basierend auf dem ERP-System werden regelmäßig Auswertungen erstellt. Unterstützend ist eine BI-Lösung implementiert, mit der die Führungskräfte der Gesellschaft das Unternehmen steuern. So werden frühzeitig Entwicklungen erkannt und ins tägliche Handeln eingebunden.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahre 2022 im Wesentlichen geprägt durch die Folgen der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine. Es kam zu starken Preisanstiegen bei Energieträgern und auch zum Teil zu weiteren Lieferengpässen. Als Folge verstärkte sich die schon hohe Inflationsrate auf über 10% im Herbst 2022. Die EZB versucht seitdem mit Erhöhungen des Leitzinses die Inflationsrate zu drücken. Es waren die ersten Zinserhöhungen seit mehreren Jahren. Insgesamt ergeben sich dadurch höhere Finanzierungskosten für die Unternehmen und Unsicherheit bei der finanziellen Betrachtung von Langfristinvestitionen. Zum Jahreswechsel 2022/2023 kam es dadurch in Deutschland zu einer Schrumpfung der Wirtschaft.

Eine stabile Entwicklung war im Bereich Energietechnik zu verzeichnen. Langfristige Trends wie z.B. Konzepte zur Energiewende mit dezentraler Energieerzeugung und Erneuerung der Netzinfrastruktur sowie Automatisierungslösungen bleiben intakt bzw. werden durch zusätzlich bereitgestellte Fördermittel forciert. Die Elektromobilität macht signifikante Investitionen in diesem Bereich erforderlich.

Absatz- und Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse unserer Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr projekt- und stichtagsbedingt deutlich erhöht. Unter Berücksichtigung der Inflationsrate ist ein Umsatzwachstum festzustellen.

Beschaffungsmarkt



Im Beschaffungsmarkt setzen sich die Preissteigerungen des Vorjahres weiter fort. Erst zum Ende des Jahres reduzierten sich die Lieferzeiten durch die Beseitigung von Problemen in den Lieferketten. Ferner wirkte ein rückläufiger Energiemarkt preisbremsend. Lieferengpässen wurde durch einen erhöhten Warenbestand innerhalb der SCHULZ-Gruppe sowie einer engen Partnerschaft mit Lieferanten begegnet. Sämtliche von uns eingesetzten Materialien wurden über entsprechende Lieferanten bezogen. Zudem werden komplette Werkleistungen an Nachunternehmer vergeben.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des Berichtsjahres 2022 in das Anlagevermögen betragen TEuro 1.010 und entfallen im Wesentlichen auf die IT-Infrastruktur, übliche Ersatzinvestitionen und Anlagen im Bau.

Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 328 Mitarbeiter (ohne Auszubildende, Vorjahr 309). Zusätzlich befanden sich im Durchschnitt 40 Personen in Ausbildung.

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Eigenkapital finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Größere Finanzierungsvorhaben betreffen im kommenden Geschäftsjahr einen automatisierten Schaltanlagenbau sowie ein neues ERP-System. Bankverbindlichkeiten wurden wie in den Vorjahren nicht aufgenommen.

Vermögenslage

Die Veränderung der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zu den Vorjahren zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2022	%	31.12.2021	%
	TEuro		TEuro	
Anlagevermögen	1.530	3,9	906	2,5
Umlaufvermögen	37.316	95,3	34.625	96,9
Rechnungsabgrenzungsposten	322	0,8	201	0,6
Aktiva	39.168	100,0	35.732	100,0
Eigenkapital	26.984	68,9	26.880	75,2
Rückstellungen	4.661	11,9	3.961	11,1
Fremdkapital	7.523	19,2	4.891	13,7
Passiva	39.168	100,0	35.732	100,0

* = Differenzen sind rundungsbedingt

Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich um TEuro 104 verbessert. Die Eigenkapitalquote beträgt 68,9 % (Vorjahr 75,2 %).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	TEuro	TEuro
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.983	-1.681
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	1.007	3.489
Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-2.502	-3.000
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.488	-1.192
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.017	12.209

	2022 TEuro	2021 TEuro
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	14.505	11.017

Der Finanzmittelbestand umfasst jeweils die Barmittel sowie Guthaben bei den Kreditinstituten. Der Finanzmittelbestand entspricht 37,0 % der Bilanzsumme.

Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die finanziellen Leistungsindikatoren im Vorjahresvergleich:

	2022 TEuro	2021 TEuro	+/- Vorj. TEuro
Rohertrag	30.345	27.052	3.293
Betriebsergebnis	3.039	3.408	-369
Finanzergebnis	57	62	-5
Jahresüberschuss	2.604	2.408	196

Das Rohergebnis beträgt in 2022 TEuro 30.345. Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von TEuro 2.604 (Vorjahr TEuro 2.408) erwirtschaftet. Die Geschäftsführung ist mit dem Ergebnis und der Gesamtlage des Unternehmens zufrieden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Schulz Systemtechnik GmbH, Visbek, ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die mit dem Projektgeschäft bzw. ausgeführten Tätigkeiten untrennbar verbunden sind. Die Überprüfung dieser Risiken und die Bewertung daraus resultierender Handlungsmöglichkeiten erfolgt regelmäßig. Aus dieser Überprüfung haben sich keine bestandsgefährdenden Risiken ergeben.

Die Nachfrage in Deutschland und auch in Europa nach Investitionsgütern ist geprägt von sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ursächlich durch Lieferengpässe und Rohstoff- und Energieverknappung ist die Inflationsrate in Europa auf rund 10% im 2. Halbjahr 2022 gestiegen. Die EZB sah sich deshalb veranlasst, den Leitzins erstmalig seit 2011 anzuheben. Damit und mit den darüber hinaus erwarteten Zinsschritten der EZB haben sich die Finanzierungskosten der Unternehmen stark erhöht. Diese Entwicklung kann einen negativen Einfluss auf die Investitionsvorhaben unserer Kunden haben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Finanzierungsbedingungen entwickeln, wenn die Inflationsrate nachhaltig sinkt.

Der globale Welthandel erfordert uneingeschränkt freie Logistik- und Lieferantketten. Kommt es zu Einschränkungen, z.B. durch militärische Auseinandersetzungen, Pandemien oder Zölle, werden diese unterbrochen. Es ergeben sich Risiken, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur schwer zu kalkulieren sind.

Das Thema vernetzte Energielösung, also das Zusammenspiel von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch von dezentral erzeugter erneuerbarer Energie sehen wir als große Chance, die Energiewende zu forcieren. Die Gesellschaft ist als Teil der SCHULZ-Gruppe in diesem Segment tätig und wird diesen Bereich fokussiert ausbauen, um Kunden ganzheitliche Lösungen anzubieten.

Chancen sehen wir in den sich ändernden Produktionsprozessen, da diese zunehmend automatisiert werden. Dazu entwickeln wir eigene Konzepte, um die sich aus dem Zusammenwachsen von Elektronik, Mechanik und Informatik ergebenden Chancen zu nutzen.

Zusätzlich sehen wir Chancen im demografischen Wandel, dem akuten Fachkräftemangel sowie den weiter steigenden Mindestlohn. Diese Entwicklungen werden dazu führen, dass Produktionsprozesse erleichtert und automatisiert werden. Neue Systeme und Konzepte werden für Branchen wirtschaftlich und in den Arbeitsablauf integriert. Dabei nutzen wir als Komplettanbieter die Synergien der drei Disziplinen Mechanik, Elektronik und Informatik.

Positiv beurteilen wir die Diversifikation unseres Kundenstammes. Wir bedienen Kunden unterschiedlichster Branchen, was eine gewisse Risikostreuung bedeutet. Ziel ist es, den bestehenden Kundenstamm weiterhin mit qualitativ hochwertigen Produkten und Leistungen zu versorgen und dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

In Krisenzeiten und sich volatil verhaltenden Märkten ist die Finanzkraft der Schulz Systemtechnik GmbH ein großer Vorteil. Investitionen und Projektfinanzierungen, aber auch Nachfragerückgänge können durch eine Eigenkapitalquote von rd. 70% deutlich einfacher umgesetzt und überbrückt werden.

Insgesamt überwiegen, bedingt durch unsere breite und technologisch ausgerichtete Aufstellung, die Chancen, so dass wir eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung erwarten.

Für das Jahr 2023 wird im Vergleich zum Vorjahr mit einer steigenden Gesamtleistung und einem stabilen Ertragsniveau gerechnet.

Die Schulz Systemtechnik GmbH, Visbek, ist für die Zukunft gut positioniert. Das technische Wissen, unsere Innovationskraft und die solide Kapitalstruktur werden uns auch in wirtschaftlich schwer zu prognostizierenden Zeiten die Möglichkeit geben uns weiter zu entwickeln und positiv in die Zukunft zu blicken.

Visbek, den 13. Oktober 2023

Schulz Systemtechnik GmbH, 49429 Visbek

Heinrich Schulz, Geschäftsführer

Tobias Schulz, Geschäftsführer

Axel Hessenkämper, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1.529.930,97	906.121,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen	1.529.929,97	906.120,02
1. technische Anlagen und Maschinen	233.299,12	257.278,36
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	585.581,05	587.306,66
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	711.049,80	61.535,00
B. Umlaufvermögen	37.315.722,05	34.615.454,02
I. Vorräte	3.441.193,93	5.266.724,62
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.938.631,97	2.751.274,59
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.648.914,93	18.586.390,35
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	18.146.352,97	16.070.940,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.369.372,07	18.331.962,59
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.166.592,36	8.464.626,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	8.202.779,71	9.867.336,15
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	14.505.156,05	11.016.766,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.354,63	200.994,18
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	9.411,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	39.168.007,65	35.731.980,22

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	26.984.030,84	26.879.736,47
I. gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00
II. Gewinnvortrag	24.123.736,47	24.215.778,74
III. Jahresüberschuss	2.604.294,37	2.407.957,73
B. Rückstellungen	4.661.273,42	3.961.220,92
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.585,00	116.896,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	130.460,15
3. sonstige Rückstellungen	4.551.688,42	3.713.864,77
C. Verbindlichkeiten	7.522.703,39	4.891.022,83
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.926.398,58	3.596.710,75
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.596.304,81	1.294.312,08
Bilanzsumme, Summe Passiva	39.168.007,65	35.731.980,22

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	69.475.771,35	60.243.645,22
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-937.475,42	2.825.774,62
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	20.000,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.133.235,32	813.542,33
5. Materialaufwand	38.193.591,42	36.017.890,73
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.717.383,68	19.971.361,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.476.207,74	16.046.529,37
6. Personalaufwand	20.120.155,59	17.636.858,14
a) Löhne und Gehälter	16.805.334,59	14.616.551,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.314.821,00	3.020.306,84
davon für Altersversorgung	102.690,03	92.475,82



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
7. Abschreibungen	370.430,34	706.608,95
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	370.430,34	706.608,95
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.916.271,47	6.096.330,17
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59.444,66	61.514,39
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.916,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	491.243,77	1.060.624,05
12. Ergebnis nach Steuern	2.637.367,32	2.446.164,52
13. sonstige Steuern	33.072,95	38.206,79
Jahresüberschuss	2.604.294,37	2.407.957,73

Anhang zum 31. Dezember 2022 der Schulz Systemtechnik GmbH, 49429 Visbek

A. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die Schulz Systemtechnik GmbH, Visbek, (Amtsgericht Oldenburg, HRB 110 136) ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 III HGB. Der Jahresabschluss ist entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

2. Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode. Für die Zugänge wurden zeitanteilig für den Monat des Zugangs und die folgenden Monate Abschreibungen angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu Euro 800,00 wurden entsprechend der steuerlichen Vorschriften im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. (Wahlrecht)

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sofern der Zeitwert am Bilanzstichtag niedriger war, wurde dieser angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Darüber hinaus wurden Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

3. Passiva

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, sie sind in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.



Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten gemäß § 253 HGB in der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Fassung zum Bilanzstichtag ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte nach dem "Projected Unit Credit"-Verfahren (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Bewertet werden die zukünftigen abgezinsten Leistungen, soweit sie zum Bilanzstichtag erdient sind. Weitere Berechnungsgrundlagen waren die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck. Bei der Rückstellungsberechnung wurde ein Rechnungszins von 1,79 %/1,78 %, eine jährliche Rentenanpassung von 0 %, ein Anwartschaftstrend von 0 % sowie keine Fluktuation angesetzt. Die Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung wurde in den Fällen, in denen diese zu berücksichtigen war, nach der kollektiven Methode berücksichtigt.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB i. d. F. des BilMoG sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit diesen zu verrechnen (Saldierungsgebot). Für einen Teil der Pensionszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind. Für diesen Teil wurde das Saldierungsgebot beachtet, wodurch ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensumrechnung entstanden ist.

In die Saldierung wurde der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von Euro 125.781,00 (Vorjahr Euro 123.030,00) sowie Rückdeckungsansprüche in Höhe von Euro 125.781,00 (Vorjahr Euro 132.441,00) einbezogen. Ferner wurden Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von Euro 1.916,00 mit Erträgen aus den vorstehenden Rückdeckungsversicherungsansprüchen in Höhe von Euro 0,00 verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt Euro 2.294,00. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren i. S. von § 275 HGB aufgestellt.

B. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten

I. Posten der Bilanz

1. Anlagenspiegel gem. § 286 Abs. 2 HGB

	Vortrag 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2022 Euro
Anschaffungskosten- und Herstellkosten				
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.737.966,62	0,00	0,00	1.737.966,62
technische Anlagen und Maschinen	324.365,36	0,00	14.425,24	309.940,12
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.570.452,13	360.785,17	242.978,04	3.688.259,26
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.535,00	649.514,80	0,00	711.049,80
Summe Anlagevermögen	5.694.319,11	1.010.299,97	257.403,28	6.447.215,80
Abschreibungen				
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.737.965,62	0,00	0,00	1.737.965,62
technische Anlagen und Maschinen	67.087,00	23.978,74	14.424,74	76.641,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.983.145,47	346.451,60	226.918,86	3.102.678,21
Summe Anlagevermögen	4.788.198,09	370.430,34	241.343,60	4.917.284,83
Buchwert				
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1,00			1,00
technische Anlagen und Maschinen	257.278,36			233.299,12
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587.306,66			585.581,05
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.535,00			711.049,80

	Vortrag 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2022 Euro
Summe Anlagevermögen	906.121,02			1.529.930,97

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	mit einer Restlaufzeit von		gesamt Euro
	unter einem Jahr Euro	über einem Jahr Euro	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.166.592,36	0,00	11.166.592,36
Vorjahr	8.464.626,44	0,00	8.464.626,44
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	8.194.875,09	7.904,62	8.202.779,71
Vorjahr	9.864.877,10	2.459,05	9.867.336,15
	19.361.467,45	7.904,62	19.369.372,07
Vorjahr	18.329.503,54	2.459,05	18.331.962,59

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub (TEuro 755), Überstunden (TEuro 621), Provisionen und Prämien (TEuro 1.125), Gewährleistungen und Nachlaufkosten (TEuro 1.095) sowie Drohverluste (TEuro 586).

4. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von			
	bis zu einem Jahr Euro	mehr als einem Jahr Euro	gesamt Euro	davon mehr als fünf Jahre Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.926.398,58	0,00	4.926.398,58	0,00
Vorjahr	3.596.710,75	0,00	3.596.710,75	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2.596.304,81	0,00	2.596.304,81	0,00
Vorjahr	1.294.312,08	0,00	1.294.312,08	0,00
	7.522.703,39	0,00	7.522.703,39	0,00
Vorjahr	4.891.022,83	0,00	4.891.022,83	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten, Verbindlichkeiten:

aus Steuern	Euro	1.715.237,68
Vorjahr:	Euro	1.053.123,57
im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro	172.068,75

Vorjahr: Euro 145.139,12

II. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2022 TEuro	2021 TEuro
Inland	62.201	52.206
Drittland	1.896	4.020
EG	5.379	4.017
	69.476	60.243

C. Verwendung des Ergebnisses

Der Gesellschafterversammlung wird folgende Verwendung des Ergebnisses vorgeschlagen: Der Jahresüberschuss wird in voller Höhe vorgetragen.

D. Sonstige Pflichtangaben

1. Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen in Höhe von jährlich TEuro 855. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen TEuro 402.

2. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Arbeitnehmer:

	2022	2021
Angestellte	201	190
gewerbliche Arbeitnehmer	111	106
leitende Angestellte	2	1
Aushilfen	14	12
Gesamt	328	309
Auszubildende	40	42

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEuro 12.

4. Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführer sind Herr Heinrich Schulz, Visbek, Herr Tobias Schulz, Visbek, und Herr Axel Hessenkämper, Gütersloh, bestellt. Die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

5. Konzernzugehörigkeit



Die Schulz Vermögens GmbH & Co. KG mit Sitz in Visbek stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss einbezogen, welcher im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Visbek, den 13. Oktober 2023

Schulz Systemtechnik GmbH, 49429 Visbek

Heinrich Schulz, Geschäftsführer

Tobias Schulz, Geschäftsführer

Axel Hessenkämper, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 13.10.2023 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schulz Systemtechnik GmbH, Visbek

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schulz Systemtechnik GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schulz Systemtechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Vechta, den 13. Oktober 2023

Freese Feldhaus GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Aloys Deeken, Wirtschaftsprüfer

Hartmut Moormann, Wirtschaftsprüfer